

*Familienforschung*

# Auf den Spuren jüdischen Lebens

**Lippetal (gl).** Bei der Beschäftigung mit der Heimat- und Familienforschung stoßen die Forscher auf Geschichten, die allzu oft verdrängt werden, weil die Erinnerung so schmerzt, dass man am liebsten darüber nicht mehr sprechen möchte, teilt der Brücke-Verein mit. Dazu gehören die Ereignisse aus der Zeit des Nationalsozialismus, als jüdische Mitmenschen in die Vernichtungslager getrieben wurden.

Elisabeth Frische vom AK „Familienforschung in Lippetal“ hat sich auf eine Spurensuche gegeben, um herauszufinden, welche Erinnerungen an das jüdische Le-

ben heute noch zu finden sind. Sie möchte zeigen, wie und wann die frühe Ansiedlung begonnen hat und wo man auf Spuren jüdischen Lebens stößt. Die Ergebnisse dieser Spurensuche wird die Referentin am Donnerstag, 19. September, ab 19 Uhr im Haus Biele vorstellen unter der Überschrift „Zwischen Duldung und Pogrom – Ein Beitrag zur Geschichte der jüdischen Einwohner in den ehemals selbständigen Dörfern der heutigen Gemeinde Lippetal“. Den gleichen Titel trägt das von ihr konzipierte neue Heft der Schriftenreihe, das am Donnerstag vorgelegt wird.